tober 75 Fruchtkörper (= 1,6 kg). Der Gesamtertrag betrug 810 Fruchtkörper (= 10,6 kg), wobei die Hutdurchmesser im wesentlichen zwischen 2 und 8 cm und die Durchschnittsgewichte zwischen 5 und 21 g lagen. Erwähnt werden muß jedoch, daß der Stubben bei längerer Trockenheit feuchtgehalten worden ist.

Der Pilz fände sicher auch bei uns bald viele Liebhaber unter den Hobbyzüchtern, wenn die Brut in absehbarer Zeit im Handel angeboten würde, wie das in einigen Ländern bereits der Fall ist.

Auch in der ČSSR hat man in jüngster Zeit in Nový Jicín in der Zuchtstation „Bocheta" unweit von Ostrava erfolgreich mit der versuchsweisen Züchtung des Pilzes begonnen. Als Versuchssubstrat wurden Maiskolbenstrünke verwendet (briefl. Mitteilung von Ing. JAN KUTHAN, Ostrava, v. 23. 11. 83). Die kulinarischen Qualitäten und die guten Erträge werden auch dort besonders hervorgehoben, ein Grund mehr, auch bei uns entsprechende Aktivitäten zu entwickeln.

Obering. G. SAUPE, 4020 Halle, Leninallee 41

HØILAND, K.: *Cortinarius* subgenus *Dermocybe* with special regard to the species in the Nordic countries (*Cortinarius*, Untergattung *Dermocybe*, mit besonderer Berücksichtigung der Arten in den nordischen Ländern). — Opera Botanica Nr. 71. 113 S., 105 Abb. Copenhagen „1983" (publ. 1984).

In einer von Prof. Dr. ECKBLAD inspirierten Arbeit setzt sich der norwegische Autor auf breiter Grundlage mit den Hautköpfen auseinander, denen er im Gegensatz zu MOSER und SINGER nicht den Status einer Gattung zuerkennt, sondern er betrachtet sie wie ORTON als Untergattung von *Cortinarius*, hauptsächlich aufgrund chemotaxonomischer Übereinstimmung (Anthrachinon-Pigmente). Aus diesen Erwägungen werden sogar zwei Arten (*C. cinnabarinus* und *C. anthracinus*) in die Untergattung *Telamonia* überstellt, in die Nähe von *C. bulliardii* und *C. armillatus*.
Die Arbeit von KLAUS HØILAND schließt ausführliche Beschreibungen, Synonymik und Verbreitungskarten von 21 Arten, 1 Varietät und 1 Form ein, die in Island, Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland vorkommen, darunter 3 neue Arten. Den Hauptteil (78 Seiten!) bilden indessen die allgemeinen Kapitel, u. a. mit Merkmalsanalyse, zytologischen und chemotaxonomischen Untersuchungen, ökologischen Befunden und phylogenetischen Hypothesen. HØILAND führt die *Cortinariaceae* und parallel dazu die *Boletales* auf *Gomphus*-artige Pilze zurück. Interessant ist die auf S. 64 zum Ausdruck gebrachte Vorstellung, daß die Ritterlinge (*Tricholoma* i. e. S.), von denen einige die gleichen Farbstoffe haben, sich durch Neotenie (die Entwicklung der Sporen bleibt auf einem farblosen, glatten und einkernigen Stadium stehen) aus *Cortinarius* subg. *Dermocybe* und subg. *Phlegmacium* entwickelt haben.
Außer einer Abbildung von Chromatogrammen enthält die sonst reich illustrierte Arbeit keine Farbtafeln, da diese bereits in Svampe Nr. 4 (1981) veröffentlicht wurden.
Insgesamt handelt es sich um eine sehr solide, gehaltvolle Studie, welche als Muster für eine moderne taxonomische Monographie gelten kann. Sie ist selbstverständlich auch für den mitteleuropäischen Mykologen von hohem Wert.

KREISEL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Literatur 68